

gegen Halborg anrücken, der diese Stadt mit stürmender Hand einnahm, aber zugleich die Ueberwundenen mit unerhörter Grausamkeit behandelte. Der Commandeur Klement wurde gefangen genommen und zwei Jahre später enthauptet und aufs Rad gesflochten. — Nachdem nun Johann Ranzau überall die jütischen Bauern zum Gehorsam gebracht und sie wegen ihrer Theilnahme an dem Aufruhr hart bestraft hatte, zog er mit seinem Heere nach Fühnen hinüber. Hier gewann er, durch den Prediger Hans Madsen von Svanninge von den Plänen des Feindes unterrichtet, die entscheidende Schlacht am Dachsenberge in der Nähe von Assens (1535), wo der Erzbischof Gustav Trolle tödtlich verwundet wurde und kurze Zeit darnach sein unruhiges und wechselvolles Leben endigte. Der sächsische und seeländische Adel, welcher nur gezwungen dem Grafen Christopher gehuldigt hatte, fiel nun ab, und Gustav Basa machte einen Einfall in Schonen und Halland, wo seine Waffen den siegreichsten Fortgang hatten. Unter diesen mislichen Umständen ernannten die Lübecker den Herzog Albrecht von Mecklenburg, dessen Gemahlin Christians II. Schwechtochter war, zum Mitansführer; allein da dieser sich bald mit Christophern entzweite, so wurde durch diese Veränderung mehr verloren als gewonnen. Das südliche Norwegen huldigte kurz nach dem Siege am Dachsenberge Christian III., und die Bemühungen des Erzbischofs Oluf Engelbrechtsen Lunge, zum Vortheil Christian II. einen Aufstand im nördlichen Theile dieses Reiches zu erregen, mislangen gänzlich. — Auch zur See waren Christian III. Waffen vom Glücke begünstigt. Peter Skram, wegen seines Muthes des